

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 40 (1964-1965)
Heft: 12

Artikel: Andermatt, das Garnisonsstädtchen am Fusse des St. Gotthard
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Andermatt, das Garnisonsstädtchen am Fusse des St. Gotthard

Der Name des Hauptortes im Urserental, vielen Touristen des In- und Auslandes von ihrer Reise über den Gotthard geläufig, wird in diesen Tagen überall in der Weltpresse auf-tauchen, um über Siege und Niederlagen zu künden, vom harten Einsatz der besten Skisoldaten der Welt zu berich-

ten. Das Garnisonsstädtchen hat sich wie in früheren Jah-ren festlich herausgeputzt, um den Wehrmännern aller Landesteile und den Skisoldaten aus über 10 Nationen ein herzliches Willkommen zu entbieten.



1



2



3

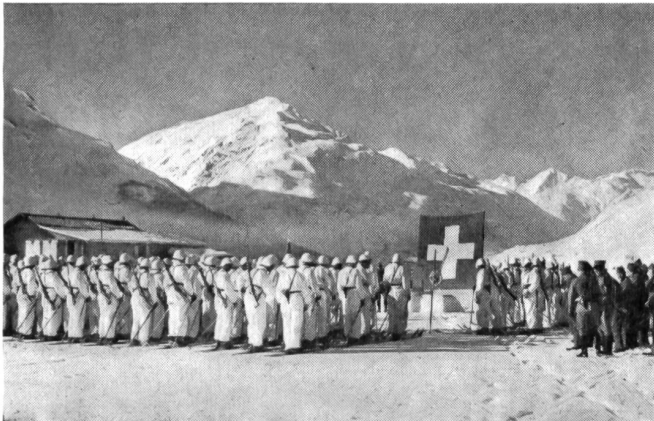
4



5

Andermatt, das alte Garnisonsstädtchen, ist seiner Geschichte mit Generationen von Soldaten verbunden, die ihm aus ihren Gebirgs- und Winterdiensten ein gutes Andenken bewahren. Ein Bild aus früheren Zeiten berichtet von einem Feldgottesdienst, der mit Front gegen das Urserntal und seine Berge zu einem besonderen Erlebnis wurde.

5



1 und 2

Andermatt hat den Charakter eines schlichten Bergdorfes be-wahrt, und der Schnee, der im Urserental während Monaten liegt, trägt seinen Teil dazu bei, über Bergen und Dächern einen be-sonderen Glanz auszubreiten.

3

Die Jugend von Andermatt hat die Skisoldaten aus aller Welt seit jeher besonders ins Herz geschlossen, und sie wird wieder mit dabei sein, wenn es darum geht, die ausländischen Dele-gationen, Persönlichkeiten aus Behörden und Armee mit schlich-ter Herzlichkeit zu empfangen.

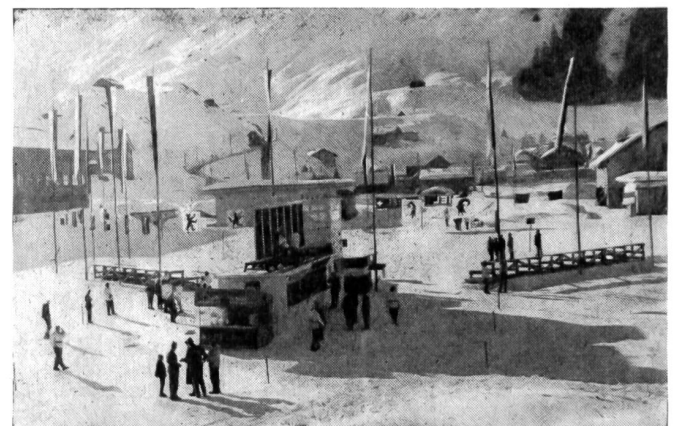
4

Andermatt mit Blick gegen den Oberalp, wo sich die Bahn gegen den Nättschen hinaufwindet, wo in früheren Jahren die nationalen und internationalen Abfahrtsläufe begannen.

6

Die Festungswacht-Kompanie 17 wird auch dieses Jahr um den Aufbau des Skistadions vor der Kaserne Altkirch besorgt sein, in dem jeweils eine mustergültige Organisation aufgezogen wird. Auf großen Tafeln wird hier jedermann über die Laufzei-ten und Schießresultate umfassend orientiert.

6



Skisoldaten aus aller Welt



1



2



3



4



5



6



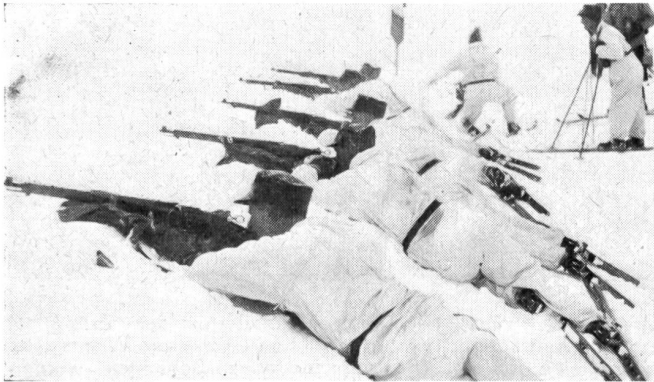
7



8

Die Schießleistungen entscheiden

Zu den Patrouillenläufen der Kategorien A - D gehört auch eine Schießprüfung auf Kurzstrecke, an der mit guten Leistungen wertvolle, über den Rang entscheidende Zeitgutschriften verdient werden können. Mit drei Treffern mit drei Schuss sind 12 Minuten herauszuholen, während mit jeder weiteren nicht benutzten Patrone aus den der Mannschaft zur Verfügung stehenden 6 Patronen eine weitere Minute zu verdienen ist, was ein Maximum von 15 Minuten ergibt. Bei den internationalen Patrouillen beträgt die Bonifikation auf dem Schießplatz 9 Minuten, die bei den hervorragenden Laufzeiten dieser Elite der besten Skisoldaten der Welt



1 Ein gutes Auge, Ruhe und Konzentration und ein seine Mannschaft mit klaren Befehlen lenkender Patrouillenführer sind in diesen mit Spannung erfüllten Sekunden für ein gutes Schießresultat ausschlaggebend. Es muß nicht nur präzise, sondern auch rasch geschossen werden, zählt doch die Zeit auf dem Schießplatz zur Laufzeit. Hier zwei Schweizer Patrouillen auf dem Schießplatz.



3 Hier der finnische Mannschaftsführer, Feldweibel Vilho Ylönen, beim Schießtraining anlässlich der Internationalen Militär-Skiwettkämpfe 1962 in Garmisch-Partenkirchen, ein ganz hervorragender Schütze mit zwei Weltmeistertiteln.

nicht weniger entscheidend ist. Es ist daher verständlich, daß dem Schießtraining in der Heimat und in Andermatt selbst neben dem Lauftraining größtes Gewicht beigemessen wird und daß die einzelnen Länder in der Regel noch ihre eigene Schießinstruktoren mitbringen. Der an der Straße nach Hospental gelegene Schießplatz, den die Patrouillen in stiebender Abfahrt vom St. Annawald her erreichen, ist ein eigentlicher Zuschauermagnet, sind doch hier spannungsvolle Momente zu erleben, wo es für alle Patrouillen wenige Kilometer vor dem Ziel um Sieg oder Niederlage geht.



2 Es ist jeweils von besonderem Interesse, die Waffen und die Haltung der einzelnen Ländermannschaften auf dem Schießplatz zu beobachten und zu studieren. Dieses Bild zeigt einen Mann aus der Patrouille der norwegischen Heimwehren.



4 Schießtraining der Mannschaft der Bundeswehr 1962 in Garmisch-Partenkirchen.

Legenden zu den Bildern auf Seite 298

1 Die ersten Winter-Armeemeisterschaften der Nachkriegszeit fanden 1948 in der Lenk i. S. statt, nachdem sie ein Jahr zuvor am frühen Morgen des Wettkampftages selbst infolge eines gewaltigen Föhneinbruches abgesagt werden mußten.

2 Einer der verdientesten Förderer des schweizerischen Militär-Skillaufes, der auch im Ausland als Fachmann einen guten Namen hat, ist Oberst Fritz Erb, mehrmals Kommandant der Winter-Armeemeisterschaften und der Internationalen Militär-Skiwettkämpfe.

3 In guter Erinnerung sind in Andermatt die Skipatrouillen der englischen Armee, die sich immer durch einen sportlichen Geist auszeichneten und trotz Mißgeschick immer bis zuletzt aushielten. Das Mitmachen war diesen englischen Skisoldaten immer wichtiger als das Siegen.

4 Die Skipatrouillen der norwegischen Heimwehren gehörten von jeher zu den größten Favoriten, haben sie doch schon mehrmals verdient den Sieg nach Hause getragen. Diese Männer leisteten ihren Einsatz wie unsere Skisoldaten freiwillig und

außerdienstlich, überzeugt vom Wert und der Notwendigkeit körperlicher Leistungsfähigkeit im Dienste der Heimat.

5 Skipatrouillen der türkischen Armee, bewährte Kämpfer des Koreakrieges unter dem Kommando der UNO, waren in Andermatt schon mit dabei, um sich mutig auf der Piste zu schlagen.

6 Auch die spanische Armee war in der Gemeinschaft der Skisoldaten aus aller Welt schon vertreten, nachdem sich ihre Patrouillen von einem Schweizer Trainer in den Pyrenäen auf die harte Prüfung vorbereiten ließen.

7 Die Schweden waren in Andermatt von Anfang an dabei, um unter den weltbesten Militär-Skipatrouillen ein ernsthaftes Wort mitzureden, hart um die besten Plätze zu ringen und Ehre für ihr Land einzulegen.

8 Besonders herzlich wurden im Urserntal immer die Söhne Suomis begrüßt. Die finnischen Militär-Skipatrouillen haben sich von jeher als große Kämpfer erwiesen, als gute Kameraden und sportlich faire Konkurrenten.